

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2006

ARNOLD SCHÖNBERG **Sämtliche Werke**

Träger: Gesellschaft zur Förderung der Arnold Schönberg-Gesamtausgabe e.V., Mainz.

Vorsitzender: Professor Dr. Giselher Schubert, Frankfurt a.M.

Herausgeber: Unter dem Patronat der Akademie der Künste, Berlin, begründet von Josef Rufer, herausgegeben von Rudolf Stephan unter Mitarbeit von Reinhold Brinkmann, Richard Hoffmann, Leonard Stein (†) und Ivan Vojtěch. Verantwortlicher Leiter der Edition ist Professor Dr. Rudolf Stephan, Berlin.

Anschrift: Arnold Schönberg-Gesamtausgabe, Forschungsstelle, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin, Tel.: 030/20370338, Fax: 030/20370222, e-mail: schoenberg@bbaw.de, Internet: <http://www.adwmainz.de>.

Verlag: Schott Music, Mainz, und Universal Edition AG, Wien.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind etwa 70 Bände in zwei Reihen sowie Supplementbände; seit 1969 sind 62 Bände erschienen. Die Reihe A enthält die vollendeten Werke und die aufführbaren unvollendeten Werke, die Reihe B die Frühfassungen vollendeter Werke, unvollendete Werke, Skizzen und Entwürfe sowie den Kritischen Bericht. Darüber hinaus werden in den Bänden der Reihe B Dokumente zur Werkgeschichte und Erläuterungen zum Verständnis des Materials vorgelegt.

Unter der Leitung von Professor Dr. Rudolf Stephan sind bzw. waren in der Berliner Forschungsstelle als hauptamtliche Wissenschaftliche Mitarbeiter und Herausgeber Dr. Martin Albrecht-Hohmaier, Dr. Ulrich Krämer, Ralf Kwasny (Teilzeit, seit 1.7.2006 Vollzeit) und Dr. Martina Sichardt (Teilzeit) sowie Andrea Hanft als Sachbearbeiterin (1/2-Stelle) tätig. Die Schönberg-Gesamtausgabe beschäftigt nur selten externe Mitarbeiter.

Im Jahr 2006 sind erschienen:

Werke für Streichorchester I (**9, 1 A:** Notenband), herausgegeben von Ullrich Scheideler.

Der Band enthält das Streichsextett „Verklärte Nacht“ op. 4 sowie das II. Streichquartett op. 10 in Einrichtungen des Komponisten für Streichorchester sowie im Anhang drei Originalkompositionen aus der frühen Schaffenszeit Schönbergs: das Adagio („Notturmo“) für Solo-Geige, Streichorchester und Harfe, ferner „Gavotte und Musette (im alten Style)“ für Streichorchester sowie eine fragmentarische Folge von „Walzern“ für Streichorchester, die in der Mitte des elften Walzers abbricht.

Die Bearbeitung des Streichsextetts „Verklärte Nacht“ für Streichorchester unternahm Schönberg im Jahre 1916 (eine zweite Bearbeitung aus dem Jahr 1943 wird in Band 9,2 der Reihe A erscheinen). Die Quellenlage ist gut, da außer dem 1917 erschienenen Erstdruck ein Handexemplar des Komponisten sowie die gedruckten Stimmen existieren. Es fehlt jedoch die Herstellungsvorlage, bei der es sich um eine Partitur der Sextettfassung mit Eintragungen Schönbergs, in wenigen Fällen auch um separate Notenblätter gehandelt haben muss. Schönbergs Bearbeitung unterscheidet sich nur unwesentlich vom Original. Hauptunterschiede sind die

Kennzeichnung von Haupt- und Nebenstimmen sowie die Einfügung einer Kontrabass-Stimme. In einigen Fällen hat Schönberg die Dynamik und Phrasierung geändert.

Die Einrichtung des II. Streichquartetts für Streichorchester, die 1929 in der Universal Edition im Rahmen einer in den 20er Jahren vom Verlag initiierten Reihe von Streichorchesterwerken publiziert wurde, hat eine längere Vorgeschichte. Bereits 1919 hatte Schönberg das Werk bearbeitet und in dieser Gestalt zur Aufführung gebracht, doch blieb diese Fassung unveröffentlicht. Erst eine Anfrage Erwin Steins aus dem Jahre 1927 führte zur Drucklegung einer Streichorchesterfassung, für die die ursprüngliche Bearbeitung noch einmal revidiert wurde. Hierzu liegen alle relevanten Quellen vor: eine Quartettpartitur mit Schönbergs Eintragungen, eine vom Verlag nach dieser Partitur angefertigte Stichvorlage, die Schönberg durchsah und korrigierte, schließlich der Erstdruck, von dem auch ein Handexemplar Schönbergs mit einigen wenigen Eintragungen erhalten ist, sowie mehrere Kontrabass-Stimmen. Ähnlich wie bei der Einrichtung der „Verklärten Nacht“ beschränkten sich Schönbergs Eingriffe in den Notentext im Wesentlichen auf die Ergänzung einer Kontrabass-Stimme.

Die drei Originalkompositionen im Anhang stammen alle aus der Zeit vor 1900. Datiert ist zwar lediglich „Gavotte und Musette“ („im alten Style“) (März 1897), doch ist zum Adagio („Notturmo“) die Rezension einer Aufführung überliefert (vom 15. März 1896), während die Entstehung der „Walzer“ aufgrund des Notenpapiers und des Schriftdukts sicher vor 1900 anzusetzen ist. Als Quellen standen für das Adagio („Notturmo“) die autographe Reinschrift und für die „Walzer“ eine autographe Niederschrift zur Verfügung. Zur „Gavotte und Musette (im alten Style)“ sind zwei Quellen überliefert: eine autographe Niederschrift, die zahlreiche, bisweilen tiefgreifende Korrekturen (teilweise von Alexander von Zemlinskys Hand) aufweist, sowie die autographe Reinschrift, in der die meisten dieser Korrekturen berücksichtigt sind.

„Gurre-Lieder“ (**16, 1 B**: Kritischer Bericht), herausgegeben von Ulrich Krämer.

Der Band enthält den Revisionsbericht zu der in Reihe A, Band 16, 1 veröffentlichten Partitur der „Gurre-Lieder“. Er bietet außer der detaillierten Beschreibung aller für die Edition berücksichtigten Quellen (Kap. I), der aufgrund ihres Umfangs ein eigenes Kapitel einnehmenden tabellarischen Zusammenstellung der Fehler, Auslassungen und Versehen im Notentext der Hauptquelle, deren Emendation keiner näheren Begründung bedarf (Kap. III) und den Textkritischen Anmerkungen (Kap. V) eine vergleichende Gegenüberstellung der auf Schönberg selbst zurückgehenden nachträglichen Retuschen der Hauptquelle und aller in den Revisionsprozess einbezogenen Nebenquellen (Kap. II) sowie eine zeilengetreue Gegenüberstellung der beiden von Schönberg herangezogenen Fassungen der Arnoldschen Übersetzung von Jacobsens Textvorlage, der Textgestalt der Hauptquelle und der in der GA veröffentlichten Textfassung (Kap. IV).

Zur Veröffentlichung im Jahr 2007 wurde vorbereitet:

14, 2 B („Orchesterfragmente“: Kritischer Bericht), herausgegeben von Ralf Kwasny;
16, 3 B („Gurre-Lieder“: Entstehungs- und Werkgeschichte; Dokumente), herausgegeben von Ulrich Krämer.

Folgende Bände befanden sich im Berichtsjahr in unterschiedlichen Stadien der Bearbeitung:

9, 2 A (Werke für Streichorchester II: Notenband), herausgegeben von Martin Albrecht-

Hohmaier;

9 B (Werke für Streichorchester I/II: Kritischer Bericht; Entstehungs- und Werkgeschichte; Dokumente) herauszugeben von Ulrich Scheideler und Martin Albrecht-Hohmaier;

11, 3 B (Kammersymphonien: Entstehungs- und Werkgeschichte, Dokumente, Frühe Orchesterfassung op. 9 [1914/1922]), herauszugeben von Ulrich Krämer;

17 A („Die Jakobsleiter“: Notenband), herauszugeben von Ulrich Krämer;

23 A und B (Kammermusik II: Notenband und Kritischer Bericht), herauszugeben von Martina Sichardt.

Neben den allgemeinen editionsvorbereitenden Arbeiten, der redaktionellen Betreuung der im Berichtszeitraum erschienenen bzw. zum Erscheinen vorbereiteten Bände und den zeitaufwendigen Korrekturarbeiten wurden auch die diversen editionsbegleitenden Projekte (Quellenkatalog, Beschreibung der Skizzenbücher, Chronologie der musikalischen Werke und Schriften, Verzeichnis der Papiersorten) weitergeführt. Die bibliographische Datenbank der Publikationen zum Schaffen Arnold Schönbergs wurde aktualisiert und das Korrespondenzarchiv erweitert.

Im Februar 2006 unternahm Ulrich Krämer eine zweiwöchige Forschungsreise nach Wien, um am Arnold Schönberg Center und an der Wiener Stadt- und Landesbibliothek letzte Fragen bei der Beschreibung der Quellen zu den „Gurre-Liedern“ zu klären.

Martina Sichardt reiste im April 2006 für drei Tage ebenfalls nach Wien, um die Quellen für die „Phantasy for Violin with Piano Accompaniment“ op. 47 einzusehen und zu beschreiben.

Auch in den folgenden Jahren werden Forschungsaufenthalte im Arnold Schönberg Center, Wien und in amerikanischen und europäischen Bibliotheken und Archiven zur Auffindung, Identifizierung und Beschreibung von musikalischen und schriftlichen Quellen sowie zur Überprüfung nicht gesicherter Lesarten notwendig sein.

Veröffentlichungen und sonstige Aktivitäten des Editionsleiters und der Mitarbeiter:

Im Juni 2006 wurde Ulrich Krämer von der DFG zur Teilnahme an dem von Ulrich Konrad initiierten Workshop „Musikphilologische Grundlagenforschung. Perspektive für die Musikwissenschaft im 21. Jahrhundert?“ nach Bonn (29./30. Juni) eingeladen.

Am 9. September 2006 hielt Rudolf Stephan einen Vortrag über die Arnold Schönberg Gesamtausgabe anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung „Klingende Denkmäler: Musikwissenschaftliche Gesamtausgaben in Deutschland“, die bis zum 13. Oktober 2006 in der Berliner Philharmonie gezeigt wurde.

Am 2. November hielt Ulrich Krämer einen Vortrag über „Idee – Kunst – Religion: Schönbergs ‚Gurre-Lieder‘ als ‚Weltanschauungsmusik‘“ anlässlich einer Aufführung des Werks im Wiener Konzerthaus.

Im Jahr 2006 wurde der Arnold Schönberg Gesamtausgabe letztmalig der Förderpreis

der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung in Höhe von 12.000 € verliehen. Diese projektbezogene Zuwendung kam einerseits den Arbeiten an Band 11, 3 B (Kammersymphonien: Entstehungs- und Werkgeschichte, Dokumente, Frühe Orchesterfassung op. 9 [1914/1922]), andererseits den Abschlussarbeiten an der Ausgabe insgesamt zugute.